

Franziskanergasse 5a, Postfach 18
5010 Salzburg, Austria
T +43 662 842 113, F +43 662 849 638
office@summeracademy.at
www.summeracademy.at

PRESEMITTEILUNG

Buchveröffentlichung **Das schönste Atelier der Welt** im Jung und Jung Verlag, Salzburg und Wien

05. 06. 2013

Sperrfrist für Veröffentlichung: 12. Juni 2013

Inhalt

Das 60-jährige Bestehen und die beständig wachsende Anziehungskraft der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg ist Anlass und Grund für diese Publikation, die einen – durchaus kritischen – Blick auf die Geschichte dieser Institution lenkt. Martin Fritz gibt in seinem umfassenden Essay eine Gesamtdarstellung der Internationalen Sommerakademie von den Anfängen unter Oskar Kokoschka und Friedrich Welz, über die anschließenden Direktionsperioden von Hermann Stuppäck, Wieland Schmied und Barbara Wally bis zur Gegenwart mit der Direktorin Hildegund Amanshauser.

Ein fiktives Interview von Hildegund Amanshauser mit Oskar Kokoschka ergründet anhand von Zitaten aus Briefen, Reden und Tagebüchern die Geschichte und Intention seiner „Schule des Sehens“.

Studierende aus sechs Jahrzehnten erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen und veranschaulichen die Bedeutung der Sommerakademie für ihren individuellen Werdegang. Zu Wort kommen Norbert Bisky, Markus Brüderlin, Ingeborg G. Pluhar, Hans Hollein, Ursula Hübner, Susi Krautgartner, Hinrich Sachs, Martina Steckholzer, Dietmar Steiner und Amelie von Wulffen.

Eine Fotostrecke macht die sechs Jahrzehnte künstlerischer Produktion visuell lebendig. Sie gibt Einblicke in die Geschichte verschiedener künstlerischer Arbeitsmethoden, technischer Geräte, der Funktion der Modelle, der Inszenierungen der Eröffnungen etc. Dabei entsteht eine Alltagsgeschichte der Sommerakademie in Bildern.

Essay von Martin Fritz

Der ausführliche Text von Martin Fritz konzentriert sich erstmals auf die präzise Analyse der Jahre 1963 und 1964, als Hermann Stuppäck das Leitungsgespann Oskar Kokoschka und Friedrich Welz ablöste, und Stuppäcks anschließende Direktionsperiode. Der Essay geht unter anderem der Frage nach, wie Oskar Kokoschka, als ein vehementer Gegner des Nationalsozialismus und Friedrich Welz, ein Profiteur desselben Systems, als Leitungsgespann von 1953 bis 1963 so gut zusammenarbeiten konnten. Und er fragt, wieso Hermann Stuppäck, der ehemals höchste NS-Kulturfunktionär in Österreich, Nachfolger von Kokoschka und Welz werden konnte.

Hermann Stuppäck verfolgte in den 17 Jahren seiner Direktionszeit ein Konzept des Pluralismus der moderaten Moderne. Martin Fritz beschreibt die Zeit „als weit gefächerte Spielwiese unterschiedlicher gemäßigter Interessengruppen, die ihr klassisches Künstlerbild und eine Grundskopsis gegen allzu radikale Modernisierungen verband.“ Stuppäck öffnete das Kursangebot beispielsweise auch für den abstrakt arbeitenden Künstler und Kommunisten Emilio Vedova, der für viele Jahre die bestimmende Künstlerpersönlichkeit der Sommerakademie war.

Mit dem Wechsel zu Wieland Schmid und Barbara Wally 1980 gelang das Auf- und Nachholen von aktuellen Strömungen der Kunstentwicklung. Konzeptkunst, Fluxus, Performances und Diskussionen über den öffentlichen Raum und Ortsbezogenheit gehörten nun zum Angebot. Barbara Wally erweiterte während ihrer alleinigen Direktion 1999 bis 2008 die Sommerakademie um Themen wie Feminismus, politische Interventionen, Video- und Globalkunst.

Kurzbiographien der Autor_innen:

Hildegund Amanshauser, geboren 1955 in Salzburg, studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Philosophie in Salzburg und in Wien, und ist seit 2009 Direktorin der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst. Zahlreiche Publikationen zur modernen und zeitgenössischen Kunst.

www.amanshauser.net

Martin Fritz, 1963 in Klagenfurt geboren, ist nach dem Studium der Rechtswissenschaften als Organisator, Kurator, Projektleiter und Publizist in den Bereichen bildende Kunst, Theater und Film tätig. Zuletzt kuratierte Martin Fritz die Ausstellung "Beziehungsarbeit - Kunst und Institution" im Wiener Künstlerhaus.

www.martinfritz.net

Angaben zum Buch

Das schönste Atelier der Welt –

60 Jahre Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg

Herausgegeben von Hildegund Amanshauser für die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg im Jung und Jung Verlag, Salzburg und Wien.

Mit einem Essay von Martin Fritz, einem fiktiven Interview mit Oskar Kokoschka aus Zitaten zusammengestellt von Hildegund Amanshauser und Beiträgen von Norbert Bisky, Markus Brüderlin, Ingeborg G. Pluhar, Hans Hollein, Ursula Hübner, Susi Krautgartner, Hinrich Sachs, Martina Steckholzer, Dietmar Steiner und Amelie von Wulffen.

160 Seiten, ca. 180 Abbildungen, broschiert, Format 19 x 26 cm

Die Publikation erscheint zweisprachig, deutsch und englisch.

ISBN 978-3-99027-038-7

VÖ 12. Juni 2013, Verkaufspreis 15,- €

Für Ihre Berichterstattung senden wir Ihnen das Buch gerne vorab als PDF zu.

Ab dem 12. Juni können Sie auf Wunsch auch die Buchhandelsausgabe erhalten.

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten.

Den Buchtitel und Pressefotos können Sie downloaden unter www.summeracademy.at/presse

Allgemeine Informationen

Die älteste europäische Sommerakademie

Die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg, 1953 von Oskar Kokoschka als Schule des Sehens gegründet, ist die älteste ihrer Art in Europa. Zwei Grundsätze sind es, denen die Sommerakademie bis heute treu geblieben ist: die Internationalität der Lehrenden und der Kursteilnehmenden sowie das gemeinsame Studium von professionellen KünstlerInnen, Kunststudierenden und Kunstinteressierten.

Vielfalt, Niveau, Internationalität und Vielsprachigkeit im wortwörtlichen Sinn prägen die konzentrierte Arbeit in der Sommerakademie, wobei Kunstproduktion, Diskurs und Präsentation ineinander greifen. Die individuelle Förderung und Entwicklung der einzelnen Studierenden wird hier ebenso ernst genommen wie die Auseinandersetzung in der Gruppe.

Produktion, Reflexion und Vermittlung aktueller, zeitgenössischer Kunst

Jährlich über 300 Teilnehmende aus aller Welt besuchen die Kurse an den drei Kursorten Festung Hohensalzburg, Alte Saline Hallein und Kiefer Steinbruch in Fürstenbrunn. Die einzigartige Atmosphäre der Kursorte, die herausragende Qualität der Lehrenden und das hochkarätige Veranstaltungsprogramm mit Mittagsgesprächen, kunsthistorischen und –theoretischen Vorträgen, und Diskussionen, Vernissagen, Galeriegesprächen etc. ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit der Produktion, Reflexion und Vermittlung von aktueller, zeitgenössischer Kunst. Die Sommerwochen in Salzburg stellen für viele Teilnehmenden die einmalige Gelegenheit dar, sich in dieser Zeit ausschließlich der Kunstproduktion und -reflexion zu widmen. Sie überdenken die eigene Rolle als KünstlerIn ebenso wie die gesellschaftliche Funktion der künstlerischen Produktion und können der Frage nachgehen, wie sich neue Öffentlichkeiten für die eigene künstlerische Arbeit erschließen lassen.

Kursprogramm 2013

Das Terrain der Kunst*.

Ernüchterung und Wiederverzauberung

Das Programm 2013 ist vielfältig und facettenreich und spannt den Bogen von der Steinbildhauerei bis zur Medienkunst, von der „Arte útil“ (Nützliche Kunst) bis zur Schmuckkunst und zur kuratorischen Praxis. Es befasst sich mit dem Erforschen, Definieren und Deuten des Terrains, in dem Kunst sich ereignet, produziert, präsentiert und vermittelt wird. Es geht dabei auch um die Ernüchterung, die zwischendurch unvermeidbar ist, und die anschließende Wiederverzauberung. Die Teilnehmenden werden in den Kursen dabei begleitet, ihren eigenen künstlerischen Kosmos zu entdecken, sich Freiräume zu schaffen und diese aus- und umzubauen. Die 21 ein- bis vierwöchigen Kurse finden an den drei Orten Festung Hohensalzburg, Alte Saline Hallein und Kiefer Steinbruch Fürstenbrunn statt.

* Kurstitel von Olga Chernysheva

HINWEIS: Einige Kurse 2013 können noch bis Ende Juni gebucht werden.

Veranstaltungsprogramm

Alle Details zum Veranstaltungsprogramm ab Mitte Juni hier auf unserer Website:
www.summeracademy.at/veranstaltungen

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung.

Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich gerne an uns.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Greiner

Kontakt:

Johannes Greiner, Pressearbeit Sommerakademie

presse@summeracademy.at, Tel.: +43 (0) 699 19 29 25 93

Anna Jung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Jung und Jung Verlag

anna.jung@jungundjung.at, Tel.: +49 (0) 171 52 77 946